

FM-Abgleich

Die eingeklammerten Buchstaben in den Tabellen geben die Reihenfolge des Abgleichs und die Abgleichpunkte in den Skizzen an.

Erforderliche Abgleichmittel:

- Prüfsender 10,7 MHz (ampl. mod., $R_i = 75 \Omega$)
- Ankopplungskombination $5 \text{ nF} + 1 \text{ k}\Omega$ in Reihe
- Summenspannungsmesser (μA -Meter mit 100 bis 200 $\text{k}\Omega$ in Reihe)
- Isolier-Schraubenzieher
- Ausgangsspannungsmesser

FM-Abgleich mit einfachen Mitteln

Achtung! Scheibentrimmer x ist auf Störstrahlungsminimum fabrikseitig fest eingestellt und darf nicht verändert werden!

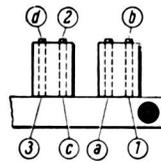
I. ZF (10,7 MHz)

UKW-Bereich einschalten, falls Summenspannungsmesser (μA -Meter) vorhanden, dann über 100 $\text{k}\Omega$ an Punkt B und Masse anschließen. Drehko-Stellung beliebig.

B = Massestutzen der EABC 80 (Zentralrohr an Röhrenfassung)

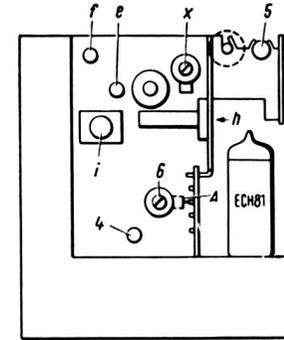
Auf Rauschmaximum nach Gehör einstellen

Diskr.-Filter	Anodenseite	(a)
ZF-Filter 2	Gitterseite	(c)
	Anodenseite	(d)
ZF-Filter 1	Anodenseite	(e)
	Gitterseite	(f)



Gerät auf einen schwächeren UKW-Rundfunksender einstellen.

Diskr.-Filter	Anodenseite	(b)	auf Ton (NF)-Maximum nach Gehör einstellen
---------------	-------------	-----	--



Chassis, auf rechte Seitenwand gesehen

II. HF-Abgleich

Oszillator und Vorkreis

Skalenzeiger auf Mitte Raute des am Empfangsort gut zu hörenden UKW-Senders (möglichst bei etwa 93 MHz) einstellen. Der Skalenkanal des eingestellten Senders ist aus der dem Gerät beiliegenden UKW-Sendertabelle zu ersehen.

(h) Oszi-Abgleich auf Ton-Maximum nach Gehör (2. Maximum der Kernstellung).

(i) Vorkreis-Abgleich auf Tonmaximum nach Gehör (1. Maximum).

FM-Abgleich ohne Meßsender und Instrumente

In folgenden Fällen ist ein Nachgleichen des gesamten UKW-Teiles rein gehörmäßig auf Rauschmaximum möglich.

1. Wenn auf dem UKW-Bereich ein Rauschen noch hörbar ist und nur eine geringere Unempfindlichkeit beseitigt werden soll.
2. Wenn z. B. durch Auswechseln von Spulen (aus mechanischen Gründen) bekannt ist, welcher UKW-Kreis nachgeglichen werden muß.

Erläuterungen zum Abgleich

Achtung! Das Chassis führt Netzspannung, da im Gerät ein Spartransformator verwendet wird. Die entsprechenden VDE-Vorschriften sind zu beachten.

Vorbereitung:

Zum Abgleich ist das Empfänger-Chassis zusammen mit der Gehäuse-Vorderwand leicht herausnehmbar. (Drehknöpfe sind nicht abzunehmen.) Hierzu: 3 Rückwandschrauben entfernen, Gehäusemantel nach vorn abziehen, hierbei oberes Befestigungsauge für Rückwand am Gehäusemantel beachten (Chassis etwas kippen).

Vor- und Oszillatorkreis-Abgleich

Zum Abgleich Zeiger jeweils auf Abgleichmarke der Skala stellen. L-Abgleich stets beim ersten Maximum.
In allen Bereichen mit dem L-Abgleich beginnen. Bei Bedarf L- und C-Abgleich mehrfach wiederholen, stets mit C-Abgleich enden.

AM-Abgleich

Die eingeklammerten Ziffern in den Tabellen geben die Reihenfolge des Abgleichs und die Abgleichpunkte in nebenstehenden Skizzen an.

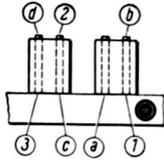
Erforderliche Abgleichmittel:

- Prüfsender
- Ausgangsspannungsmesser
- Ersatzantenne (200 pF + 400 Ω in Reihe)
- Bedämpfung (5 nF + 5 kΩ in Reihe)
- Ankopplungskondensator 5 nF
- Isolierschraubenzieher

I. ZF (460 kHz)

Mittelwellenbereich einschalten, Drehko $\frac{1}{3}$ herausdrehen, Prüfsender (460 kHz) über 5 nF an Punkt A (s. Bild) und Masse anschließen. Achtung! Chassis führt Netzspannung, da Spartransformator. Ausgangsspannungsmesser an Lautsprecher (Schwingspule).

ZF-Kreis	Diodenseite	(1)
ZF-Filter	Gitterseite	(2)
	Anodenseite	(3)

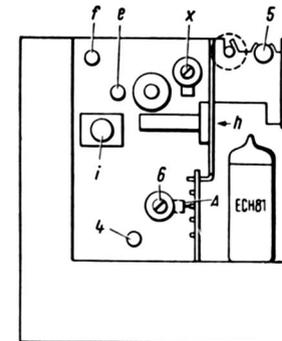


II. HF-Abgleich

Prüfsender über Ersatzantenne (400 Ω in Reihe 50 pF) an Antennenbuchse \uparrow M anschließen.

		L-Seite		C-Seite	
Mittel	Osz-Kreis	(4)	600 kHz	—	
	Vor-Kreis	(5)*	600 kHz	(6)	1500 kHz

* Veränderung sehr selten erforderlich
(Dann durch Verschieben der Spule auf dem Siferritstab)



Chassis, auf rechte Seitenwand gesehen